

Bau auf, bau auf

Erstes bundesweites Treffen von jW-Aktivist: Netzwerk schaffen

Von Andreas Hüllinghorst

Vertrauen ist gut, Koordination ist alles«, könnte man ein bekanntes Lenin-Zitat abwandeln. Gerade bei der vom Verlag geplanten großen bundesweiten jW-Verteilaktion am 1. Mai dieses Jahres sollten die vielen Initiativgruppen und Einzelunterstützer der *jungen Welt* vorher ihre Erfahrungen austauschen, um gemeinsam und effektiv die begehrten Zeitungen unter das Volk zu bringen. Der Netzwerk-Gedanke wurde darum auch beim ersten bundesweiten Unterstützer-Treffen am vergangenen Wochenende breit diskutiert. Zwanzig Aktivist:innen trafen sich in der [jW-Ladengalerie](#) in Berlin.

Entstehen soll ein Netzwerk, das auch über die große Verteilaktion am 1. Mai Bestand hat. Deshalb wurde die Einrichtung einer Internetseite angeregt, auf der alle Unterstützergruppen Erfahrungen austauschen können. Denn es gibt viel zu besprechen. Die einen achten darauf, daß die jW an den Kiosken ihrer Heimatregion besser und häufiger angeboten wird. Andere sprechen mit Kioskbetreibern über einen repräsentativen Verkaufsort. In Göttingen macht man sich Sorgen, daß die *junge Welt* nicht selten zu spät an die Kioske geliefert wird. In Nürnberg möchte ein Unterstützer beim Zeitungsverteilen nicht immer alleine unterwegs sein, und in Berlin treffen sich nun auf Anregung eines Schülers Aktivist:innen, um zu überlegen, wie man die jW auch an Schulen besser unter die Leute bringen kann. Solche Aktionsideen können auch in anderen Städten und Regionen umgesetzt werden, sollen zur Nachahmung anregen.

Auch über redaktionelle Mitarbeit wurde auf dem Treffen nachgedacht. Regional sollen Journalist:innen gefunden werden, die über exemplarische und damit bundesweit interessante örtliche Ereignisse berichten. Gerade bei großen Aktionen wie den Neonazi-Blockaden in Dresden oder den Castortransporten im Wendland könnten jW-Unterstützer stärker als Berichterstatter vor Ort sein und mit SMS und Telefonaten die Redaktion schnell über wichtige Details informieren. Die zusätzliche Berichterstattung über das Internet wurde begrüßt. Damit könne die *junge Welt* aktueller und informativer über das Geschehen berichten und damit auch in die allgemeine Berichterstattung eingreifen, wie das zum Beispiel bei der Castor-Berichterstattung im Oktober vergangenen Jahres gelungen ist. Der Einsatz von ausländischen Polizist:innen und von Flugdrohnen stand zuerst bei uns – gemeldet von aktiven Leser:innen und Lesern.

Mit voller Kraft wird nun aber die Aktionswoche Ende April, Anfang Mai vorbereitet. Ziel ist es, in allen Orten, in denen DGB-Kundgebungen und andere Aktivitäten zum 1. Mai stattfinden, die *junge Welt* vor Ort zu präsentieren. Dazu können ab sofort bei unserem Aktionsbüro Zeitungen und anderes Werbematerial bestellt werden. Künftig soll jährlich ein bundesweites Treffen

stattfinden, um Erfahrungen auszutauschen und neue Aktivisten einzuarbeiten.
Die Koordination für dieses Treffen liegt bei Ingo Höhmann.
<https://www.jungewelt.de/artikel/160639.bau-auf-bau-auf.html>